

von 1. 8. 1928. — R. nachweis der Schiffschiffen § 2.

hr

on

7

rieungswesen:

R

den 11—12 Uhr

mburg.

H 1 Haus 8508

ng ihrer Begründerin,

Margarete Treuge,

ungsklasse, eine zwei-

bedingungen sind:

chensuche oder einer

Vorprüfung. Ferner

der praktischer Vor-

prüfung; allgemeine

ilahrtsprüfung erbracht

rungen voll genügen-

auch denen dienen,

utlichen Wohlfahrts-

e künftige Erfüllung

ziale Vorbildung er-

ner staatlichen Prä-

gungswesen, einen

Wohlfahrtsprüfung

in enger Verbindung

Wohlfahrtsprüfung

erg und Störmen).

Bestehen der Prüfung

weiterbildung. Ferner

mit eine Fortführung

rin und vier haupt-

ger Wohlfahrtsprü-

zialhygiene besond-

sozialpädagogischen

im der Schülerinnen,

ing.

sich beim Direktor

auf großer Fahrt mi-

nhr als 60 cm Brutto-

strose und 20 auf See-

auf großer Fahrt

n aus dieser Zeit; für

hrzeugen oder 18 auf

donate als Steuerma-

rechnungen aus dieser

auf Seegefahrzeugen

ppen. Der Prüfung-

essor Stenpe besteht

V. Block, R. Dressler,

Reichardt, H. Ruser,

id W. Witt, Hansbur-

Prüfungen Geheimen

ngen für Sportsegl-

haben und Kurse für

nuchungstelle für See-

ngsvermögen und der

rechnungen dieser Art

bschn. I.

ischrift.

1928 zu versehen, die

z. 26, zu beziehen ist.

italen).

it des Gewerkehaften-

am 8. August 1890

ab wurde in dankbar-

ern durch das jetzt bei

in seinem Geiste wird

ndes der Angestellten,

wird jährlich von weit

44000 junge Kaufleute

legenden Abteilungen:

Stenographie usw.

aus für Lehrlinge mit

der Staatlichen Fort-

ist eine Wohlfahrts-

men aufwendet, und

ist.

aplisten

8199

verlegte, 1914 durch

unge Männer, welche

ologischen Kursus zu

denmission vorbe-

können an den Vor-

is zu 100 Seminarstun-

ng liegt in der Hand

nach, Vorsitzender:

Lehrerkollegium: F. Neuschäfer, Studiendirektor, P. Schneider, Ver-

waltungsdirektor; F. Janssen; Dr. F. Sawinsky; Dr. F. Luckey; Hausmutter:

Frau Abelsmann.

Unterrichtsanstalten der Burschschule

(auf konfessioneller (evang.-luth.) Grundlage)

Alfredstr. 45/47, Fernspr. H 8 Merkur 830. Die Unterrichtsanstalten der Bur-

schule umfassen

1) eine zehnklassige Höhere Mädchenschule (nach den Lehrplänen der

Realschulen und Realgymnasien)

2) eine vierjährige Grundschule für Knaben

3) Fortbildungskurse:

a) Vorbereitung auf das staatliche Abiturium

b) wissenschaftl. u. praktische Weiterbildung zu Frauenberufen

Nähere Auskunft erteilt Vorsteherin Frä. Oberheide O. Glas (Sprechst. tagl.

ausser Mittw. u. Sonnab. von 2—3 im Schulgebäude), außerdem der geschäfts-

führende Ausschuss des Burschvereins Vors. z. Z. Rudolf Kühn /F. Thiemann &

Kühn, C 4 Dammtor 7890

(1929)

Hamburgische Schauspielschule

Im Sommer 1923 von Hamburgern Künstlern und Gelehrten gegründet mit der

Absicht, eine Reform des Schauspielunterrichts durchzuführen. Sie ist eine ge-

meinschaftliche soziale Einrichtung, die jedes private Geschäftsinteresse ausschließt.

Ausbildung nach der Auswahl der Begabten. In einzelnen Fächern können

Gastlehrer zugelassen werden, um das Verständnis für die besondere Art der

Bühnenkunst zu fördern.

Projektorat: Vorträger Hamburger Behörden und kulturelle Institutionen.

Leitung: Frau Madeleine Lüders, Finkenau 6, I.

Direktion und Sekretariat: Jungfernstieg 50, I. Fapr. C 4 Dammtor 5188.

Postcheckkonto: Hamburg 70151 unter Madeleine Lüders. Sprechst. der Schül-

erleitung: Montags und Mittwochs 8—9 Uhr.

Lehrfächer: Atemtechnik, Phonetik, Sprechkunst; Mimik und schau-

spielerische Bewegungskunst; Schminkeunterricht; Turnen, Tanzen, rhythmische

Gymnastik; Fechten; Rezitationsübungen; Rollenspiele; Ensemblespiel; Aus-

sprache fremder Sprachen; Theatergeschichte; Kunstgeschichte; Literaturkunde;

Kostümkunde; Schneiderkursus (für Schülerinnen); allgemeine dramaturgische

Übungen; Spezial-Regiekunst; Besuch von Theaterproben; Übungen im Aufbau

von Modellbühnen und Szenenbildern. Erstehende Vorträge zur Verfeinerung der

Allgemeinbildung der interessierten Kreise werden in Verbindung mit den in

Hamburg dafür bestehenden Institutionen und bedeutenden Vertretern des deut-

sch Theater veranstaltet.

Beginn des Schuljahres am 1. Oktober und 1. April. Die Ausbildung dauert

für Schauspiel- und Regieschüler sechs Semester, für Rezitationschüler vier

Semester. — Die Schauspielschule ist der Hamburgischen Schauspielbühne an-

gegliedert.

Die Deutsche Seemannsschule

Finkenwärder, Butendiechsweg 2, wurde 1893 von Hamburgern Reedern gegründet. Sie hat den Zweck, jungen Leuten, die sich dem Berufe des Schiffsoffiziers in der Deutschen Handelsmarine widmen wollen, eine Vorbereitung zu geben, die ihnen den Übergang von Leben am Lande zum Dienst auf See erleichtert und die dann auf Seegefahrzeugen unterzubringen. Die Geschäftsstelle, wo die Zöglinge angenommen werden, ist in der staatlichen Seehaftsschule, Hamburg 4, bei der Erholung 12. Ausführliche Prospekte dort.

Staatliche Säuglingspflegerinnenschule

Im Kleinkinderhaus des Jugendamts Winterhuderweg 11. Bewerbungen um Auf-

nahme als Schülerinnen an das Kleinkinderhaus des Jugendamts.

Das Rauhe Haus in Hamburg-Horn

gegr. 1883 von D. Joh. Heinr. Wichern.

Vors. d. Verwaltungsrates: Bürgermeister Dr. Schröder, Direktor Pastor

F. Engelke, Horn. Die Abteilungen sind: 1. Das Pädagogium, Wichernstiftung,

Internat, Lehrerseminar, Tagesschulheim, Handwerkerabteilung, Schwachbegabten-

heim, 2. Wichernschule (Paukium), Volksschule, Realschule, Realprogymnasium,

Fortbildungsschule, landwirtschaftliche Winterschule, 3. Berufsvorbereitung in Werk-

stätten, Gärtner u. Landwirtschaft (Lehrort Kattendorfer Hof b. Kalkenkirchen

1, H. 600 Morgen), 4. Arbeitserziehung junger Männer auf dem Heide u. Moorgut

Brüderhof, Post Tangstedt b. Hbg., 5. Das Diakonen-Seminar, 6. Der Verlag

Agentur des R. H. mit Druckerei. Die Buchhandlung befindet sich Gänsemarkt 61.

Der Besuch der Anstalt ist jedermann gestattet.

Die landwirtschaftl. Versuchs- und Vegetations-Station Hamburg-Horn

C 2 D 8 Schiffbeck 1891, Hammerlandstrasse 231 u. Hornwerweg 104, ist ein Institut

des Vereins Deutscher Dünger-Fabrikanten, von diesem ins Leben gerufen, um mitzu-

wirken an der Lösung technischer und wissenschaftlicher Fragen auf dem Gebiete

des Acker- und Gartenbaus. Vorsteher: Dr. phil. G. Krügel.

Nationalpolitische Schule Hamburg.

Politische Volkshochschule. Kanzlei: Holstenwall 4, C 5 Stephan 5006, Geschäfts-

führer: Tidemann Ulrich Lemberg, Dipl. Verw.-Beamter.

Fichte-Hochschule, Volkshochschule.

Geschäftsstelle: Holstenwall 4, C 5 Stephan 5006, Leiter: Tidemann Ulrich

Lemberg, Dip.-Verw.-Beamter.

Theater und Musik.

(Siehe auch im Teil I der Sonderbeilage zum Adressbuch die Artikel

„Das letzte Theaterjahr“ und „Das Hamburger Musikleben“)

Hamburger Stadttheater

(Dammthorstr. 28)

Hamburger Stadttheater eröffnet 8. Mai 1827. Nach Umbau 1925/26 wieder

eröffnet am 20. September 1928. Eigentümer in Hamburg: Hamburger Staat.

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Senator Emil Krause, Intendant: Leopold Suchs;

vollvertretende Leitung: Siegfried Jeimko, zugleich Oberregisseur; Begle:

Peter Kreuder, Dr. Fritz Tutenberg; Verwaltung: Prok. Ess Rohls-Bonnet.

Musik. Oberleiter: Generalmusikdirektor Egon Pollak. Kapellmeister: Carl

Gottardt, Werner Wolf; Chordirektor: Max Thura; Kontrapunktisten: Edm.

v. Mankowski, Georg Singer, Siegr. Volstedt; Tannleitung: Olga Brandt-Knack,

Künstl. Beirat: Willy Davidson.

Herrn: Tenöre: Jan Berlik, Ferd. Christophory, Carl Günther, Peter

Kreuder, Lauritz Melchior, Gottlieb Fister, Paul Schwarz, — Bariton und Bass:

Rudolf Bockelmann, Josef Degler, Jos. Groenen, Julius Gutmann, Max Lohfing,

Hörn. Marowaki, Walter Fryba, Hans Reimann, Herrn. Siegel, Herbert Taubert

Damen: Sopran: Sophie Beck, Gertrud Caudel, Helene Falk, Martha

Gelster, Alia Gottardt-Montes, Maria Huma, Franziska von Isendorf, Emmy Land,

Ann Münchow, Frieda Singler, Olga Weise, Martha Winteritz-Dorda, Martina Wolf,

Altstimmten: Erna Homann, Sabine Kaiter, Paula Drösemek.

Das Chor- u. Ballettpersonal besteht aus 88 Damen und Herren.

Orchester: Konzertmeister: O. Sorvitzky, M. Steinhäuser, P. Barth,

H. Holje. — 101 engagierte Musiker.

Plan siehe am Anfang des Buches, hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Thalia-Theater

(Asterthor).

Der Neubau wurde am 31. August 1913 eröffnet und faßt 1234 Sitzplätze.

Der Spielplan umfaßt das moderne Schauspiel und Lustspiel. Vorstellungen finden

täglich statt, Sonn- und Feiertage ausgenommen.

Eigentümer: Thalia-Theater-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer:

Direktor Hermann Röbbeling

Direktion: Hermann Röbbeling, C 2 Bismark 6670 u. 7899

Plan siehe am Anfang des Buches, hinter dem Inhaltsverzeichnis

Deutsches Schauspielhaus in Hamburg

Eröffnet 15. September 1900.

(Kirchenallee 30/31)

(Fernspr.: H 4 Nordsee 2491)

(Das Theater faßt 1448 Personen — Spielzeit: Ganzjährig)

Eigentümer: Deutsches Schauspielhaus A. G.

Fachleiter: Deutsches Schauspielhaus-Betriebs-G. m. b. H.; Geschäftsf.

Generaldirektor Herm. Röbbeling

Plan siehe am Anfang des Buches, hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Operettenhaus Hamburg

Spielbodenplatz 1, C 2 Kasse: D 2 Klopstock 7789, Büro: D 2 Klopstock 8451

Direktion: Carl u. Alexander Richter. Direktionsstellv.: Gertrud Richter,

Max Feldmann.

Spielleiter: Dr. Carl Richter, Max Feldmann, Josef Albrecht, Eugen

Stichling.

Kapellmeister: Georg Bruno, Josef Hager-Hajdu, Edwin Schumacher,

Inspektanten: Karl Ede, Josef von Fischer, Theod. Reichmann.

Ballettmeister: Josef Albrecht, Ely Langer.

Beleuchtungsinspektor: Hans Suhr

Schauspielregisseur: Erich Benitz

Obergard: Amanda Stamm u. Lud. Müller.

Kassiererin: Bertha Freund.

Büro: Hermine Waschmann, Rendantin, M. Barth, Buchhalter, Guido

Schumann, Inspektion, Lotte Möller, Annie Krait, Sekretärinnen, Carl Ritz,

Bibliothek, Marie de Bruyn, Souffleuse.

Soloherren: Josef Albrecht, Max Berg, Egon Brosig, Fred. Falkenstein,

Max Feldmann, Walther Friedrich, Igo Guttmann, Ferd. Mahir, Dr. Michael

Naditz, Rudi Rabe, Eugen Stichling, Otto Stübler, Ino Wimmer

Solodamen: Ly Ahry, Lisa Göke, Thia Klein, Margot Kubach, Ely Langer,

Marga Melnar, Trude Reiter, Isa Roland, Grete Sedlitz, A. G., Beatr. Watson,

Lilly Welly

Chor: 12 Damen, 12 Herren; Orchester: 30 Musiker.

Ballett: 14 Tänzerinnen u. Elevenen der Ballettschule.

Plan siehe am Anfang des Buches, hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Carl Schultze-Theater

C 2 D 2 Klopstock 4908, Roepthorn 143.

Hamburger Volksoper

Millernthorplatz, C 2 D 2 Klopstock 4745, Kasse: D 2 Klopstock 7898

Eigentümer: Konzerthausgesellschaft; Direktion: Carl u. Alexander

Richter, Direktionsstellv.: Gertrud Richter, Max Feldmann; Kapellmeister:

Georg Bruno, Josef Hager-Hajdu, Edwin Schumacher, Orchester: 40 Mitglieder;

Chorpersonal: 24 Damen, 20 Herren.

Plan siehe am Anfang des Buches, hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Ernst Drucker-Theater.

Eigentümer: Siegfried Simon Erben, Spielbodenplatz 29/30, C 2 D 2 Klop-

stock 7892, Direktion: Anna Simon, Haynstr. 21, (Privat H 8 Merkur 6896);

Spielleiter: Fredy Kuhlmann-Wells, Fritz Schmidt; Kapellmeister: Eugen Glaser;

Ballettmeisterin: Lisa Barbarina-Gradenza; Inspektion: Willy Mang; Kassiererin:

Darstellende Mitglieder: Käthe Alving, Margda Blomken, Rod. Beiswanger, Herb. Buck, Walt Bullerick, Ad. Busch, V. Dannenberg, Heint. Dieckmann, Prof. G. Frisch, Maria Grube, Frau Dr. A. Hager, Ada Hamer, Isel Hansen, Martha Harms, Adolf Johannesson, Otto Lühje, Hans Mahler, Hans Langmach, Pauline Lüdeman, Curt Meier, Marie Meibius-Kuhn, Herm. Möller, Eri. Neumann, Dr. Richard Ohnsorg, Frau Dr. Ohnsorg, Dr. E. Fey, Arnold Risch, Erna Schumacher, Ludw. Specht, Bruno Streblow, Hannah Ullrich, Franz Wiemer, Kurt Max Wieske, Otto Wrede

Literarische Volksbühne

Gegr. 15. Mai 1919. Mitgl. des Deutschen Bühnenvereins. Sekretariat: Hinrichsenstr. 2, Postfach-Of. 47107. Zweck: 1) Verbreitung der guten dramatischen Werke im Volk durch Veranstaltung von Volksaufführungen zu billigen Preisen; 2) Pflege der Muttersprache; Kampf gegen minderwertiges in Literatur und Aufführungen; 3) Beschäftigung von stellunglosen und kriegsbeschädigten Schauspielern, zur Behebung der Stellunglosigkeit unter den Künstlern; 4) Frische Fortbildung von Schauspielern.

Künstlerischer Leiter: Direktor: Hans Fricke-Koge, Hinrichsenstr. 2; geschäftliche Leiter: Hans Fricke-Koge, Hinrichsenstr. 2; Spitalleiter: Otto Caroly, Jungmannstr. 15 I., und Paul Möhring, Stockhardtstr. 52.

Darstellende Mitglieder: Damen: Minnie Caroly, Jungmannstr. 15 I., Alice Friedrich, Eduardstr. 19, Anna Höder, Kastanienallee 30, Käthe Klapproth, Papenstr. 108, Susi Krilling, Spaldingstr. 88, Anni Mehlhorn-Uhlenhorstweg 19, Anna Meyer, Bellealliancestr. 57, Lili Flög-Garely, Wandsbeckerschausee 201, Hansi Frey, Süderquai 4, Hansi Rodé, Goerstr. 11, Erna Schumacher, Brauernechtgraben 8.

Herren: Heino Bostelmann, Inlandstr. 50, H. I. Otto Caroly, Jungmannstr. 15 I., Ottmar Franke, Marienhalerstr. 10, Direktor Hans Fricke-Koge, Hinrichsenstr. 2, Erich Heide, Falkenried 78, Hans Heilmuth, Fruchthalles 128, Ludw. Kammerer, Süderquai 4, Kurt Lang-Heilmann, Gryphstr. 9, O.E. Robert Lürig, Stockhardtstr. 52, Paul Möhring, Stockhardtstr. 52, Hans Pargé, Hellbrookstr. 61, Wolfgang Pargé, Hellbrookstr. 61, Güterbahnhof, Walter Reich, Borgeschstr. 1, Ludwig Schulder, Rooststr. 15, Walter Weber, Altona, Bahnenfelderstr. 201, Max Zawislak, Meissenstr. 5, Souffleur: Hedwig Tensel, Fruchthalles 50/52, H. 20. Souffleur: Heint. Grube, Norderstr. 178, III.

Theater der Spiele.

Pflege des künstlerischen Spiels aller Zeiten in spezieller Darstellungsart und entsprechendem szenischen Rahmen, gemäß dem Streben nach innerlicher Erneuerung des Theaters. Vorstellungen im hamburgischen Staatsgebiet und Gastspiele an bestehenden Theatern und Kunstgesellschaften in Deutschland und im Ausland mit dem Programm „Die Bühne der seltenen Stunde“.

Direktion und künstlerische Leitung: Erich Raventos, Mittelweg 138, H. 4 Nordsee 9828 (Geschäftsstelle). Balletmeisterin: Hille Bobbe.

Hamburgische Schauspielbühne.

Gegr. 1924; eröffnet als ständiges Theater November 1926. Der Spielplan umfasst das klassische und moderne Drama. Der Zuschauerraum, von intimer und vornehmen Gepräge fast 400 Sitzplätze. Die Hamburgische Schauspielbühne setzt sich ein für die innere Veredlung der Bühnenkünstler, die Loslösung des Theaters vom Geschäftsbetrieb und die Förderung der Volksbildung durch gemeinnützige Vorstellungen zu volkstümlichen Preisen.

Direktion und künstlerische Leitung: Frau Madeleine Löhner, Finkenau 6 I., H. 4 Lützow 118, Verwaltungsdirektor: Arnaud Löhner, Geschäftsstand: Dr. J. G. Hübbe, Inspektion, Kasse, Bureau: C. Bitter, G. Duve, J. Hoop, H. Schöneberg.

Darstellende Mitglieder: Herren: Wilh. Boendahl, Curt Conde, Werner von Freyhold, Walter Kaiser, Kurt Morgall, Hans Paschen, Hans Schöneberg, Herm. Wecker. — Damen: Ada Brock, Waltrud Föls, Eva Förster, Elisabeth, Margaretha. — Bewegungsschor der Hamburgischen Schauspielbühne.

Hamburger Hof, Jungfernstieg 30 I., H. 4 Dammtor 5188, B.C. Deutsche Bank Filiale Hamburg u. Postfach-Of. Hamburg 2921. (1929)

Variété-Bühne Hansa-Theater

St. Georg, Steindamm 11/18, H. 2 El 447; Eigentümer: Paul W. Grell. Die Vorstellungen des Hansa-Theaters vereinigen die bedeutendsten Koryphäen der Gesangs- und Vortragskunst, des Tanzes, der Gymnastik und der Dressur. Die einzelnen Darbietungen in dem intimen und vornehmen Rahmen, wie die Bühne des Hansa-Theaters ihn bildet, sind bestimmt wegen ihrer Gedeihenheit, ihrer Kürze und der in ihnen liegenden reichen Abwechslung.

Plan siehe am Anfang des Buches, hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Sing-Akademie

eine Vereinigung von Freunden der Tonkunst zum Zwecke des Studiums und der Aufführung ersten, vorzugsweise religiösen Gesanges. Die Sing-Akademie wurde am 25. November 1819 von F. W. Grund begründet; es folgten als Dirigenten: 1869 Julius Schumann, 1867 Julius von Bernuth, 1886 Richard Barth, 1918 Dr. Gerh. von Kuesler. Die S.-A. veranstaltet in jedem Winter zwei öffentliche Konzerte, außerdem ein Konzert am Samstag und in der Osterwoche. Übungen von Mitte September bis Ende April jeden Donnerstagabend von 6 bis 8; für die Damen außerdem Sonntags. Jahresbeitrag Mk. 15.—; Vorstand: Eugen Fabet (Dirigent), Dr. Hugo Riemer (Vors.), Friedr. W. Wentzel (Kassenr.), und ferner als Vertreter der vier Stimmen Frau Dr. Woodt, Frau Prof. Stechert, Aug. Liebenstutz, J. Wortmann. Alle Postsendungen an Friedr. W. Wentzel, Plan 6. (1929)

Arbeiter-Singakademie Hamburg.

Zweck: Unterricht und Pflege des Gesanges für Männer, Frauen- und Gemischten Chor. Chormeister: Hans Hansen-Tobell. Vereinslokal: Gewerkschaftshaus, Beimbücherhof 57, Vors.: C. Settmacher, Dittmar Koel-Str. 6, C. 66 Nikolaus 6708

Öffentliche Musikhallen-Altonaer Hamburg

(Musikatische Volksbibliothek) siehe unter Bibliotheken.

Musikhalle.

Der aus dem Legat des verstorbenen Herrn Carl Laevis und dessen Ehefrau Sophie, geb. Knöhr, von deren Testament-Vollstreckern, den Herren Bürgermeister Dr. Predohl, Senator Westphal und R. Canal für ca. Mk. 2000000 an der Friedrich-Ebert-Str. am Dammtorwall und am Holstenplatz auf Staatsgrund errichtete Bau ist nach den Plänen und unter der Leitung der Architekten Martin Haller und Emil Meerwein ausgeführt. Er ist am 4. Juni 1908 der vom Senat- und der Bürgerschaft für die Verwaltung der Musikhalle ernannten Kommission übergeben worden. Jetzt untersteht die Verwaltung der Musikhalle der Senatskommission für Kunstpflege. Das Gebäude enthält einen großen Saal für 2010 Sitzplätze, einen kleinen Saal für 400 Sitzplätze und einen Übungssaal außer zahlreichen Vor- u. Nebenzimmern. Anfragen an Verwaltungsdirektor W. Tiedemann, Musikhalle.

Pläne vom großen u. kleinen Saal siehe am Anfang des Buches, hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Gemeinnützige und Wohlfahrtsanstalten des Staats, von Vereinen usw.

Die Wohlfahrtsbehörde

Rentzelstr. 68/72, H. 2-Nr. D 3 Holstein 1041 u. 1051

Aufgabe der Wohlfahrtsbehörde ist es, für Personen, die sich ohne öffentliche Hilfe nicht erhalten können, die soziale Fürsorge auszuüben, einschließlich der Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene; sie betreibt auch vorbeugende Wohlfahrtstypen. (Das Verzeichnis der Mitglieder und Beamten, der Wohlfahrtsstellen und ihrer Leiter siehe Abschnitt I.)

Staatliches Versorgungsheim

mit der Direktion Oberaltenallee 60 besteht aus dem Hauptanfall in Barmbeck, Oberaltenallee 60, der Anstalt Rübenkamp mit den Familienheimen der Wohlfahrtsbehörde am Rübenkamp und in der Elisenstrasse, Rubenpark 30, der Anstalt Farmen mit Trinkerheilstätte, Farmen, August Krogmannstr. 100 und dem Staatstut Farmen, Farmen, Hauptstrasse 105.

Das Versorgungsheim, das insgesamt über 2200 Personen beiderlei Geschlechts aufnehmen kann, dient vorzugsweise zur Unterbringung solcher Personen, die von Seiten der Wohlfahrtsbehörde unterstützt werden. Daneben finden ausnahmsweise auch Personen Aufnahme gegen Entgelt. Über die Aufnahme solcher Personen entscheidet der Präses des Ausschusses für das Versorgungsheim, dessen Vorsitzende der Senator Neumann ist. Die Verwaltung der Anstalt ist einem Direktor unter selbstständiger Verantwortlichkeit übertragen.

Das Versorgungsheim angegliedert ist das Altersheim Groß-Borstel, Borstel Chaussee, das 350 alten Leuten Platz bietet; vorhanden sind 201 Zimmer für Einzelpersonen, 26 Zimmer für 2 Personen und 50 Wohnungen für Ehepaare.

Das Versorgungsheim untersteht der Wohlfahrtsbehörde. Ausschuß für das Versorgungsheim, dessen Vorsitzender der Senator Neumann ist. Die Verwaltung der Anstalt ist einem Direktor unter selbstständiger Verantwortlichkeit übertragen.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene

Rentzelstr. 68, Wohlfahrtsbehörde. Näh. Abschn. I, siehe Inhaltsverzeichnis.

Alsterdorfer Anstalten.

Die in Alsterdorf, Alsterdorferstr. 440, belegenen Anstalten sind gegründet von Pastor Dr. theol. et phil. H. Engelmann. Sie sind für Schwach- und Blödsinnige (Idioten) und Epileptiker jeden Alters bestimmt. Die bildungsfähigen Kinder werden von 8 Lehrkräften unterrichtet (2 Vorschul-, 6 Unterrichtsklassen, 6 Arbeitsklassen, Fortbildungunterricht). Die umfangreiche Gärtnerlei und der grosse landwirtschaftliche Betrieb, die verschiedenen Werkstätten, Nähtstube, Küche, Wasche usw. geben Schwachbegabten Gelegenheit, ihre geringen Kräfte zu verwerten. Die Anstalten umfassen etwa 40 Haupt- und 30 Nebengebäude und bewirtschaften etwa 350 Hektar, davon 250 auf Gut liegen. Kreis Stormarn, gegenwärtig zählen sie über 1800 Bewohner. Wenn auch die Anstalten Erhaltungsmittel aus Kostgeldern, aus den Erträgen ihrer Landwirtschaft und ihren Werkstätten beziehen, sind sie doch besonders auf Liebesgaben angewiesen. Sie erhalten keinen Staatssubstanz. Der Vorsitzende des Vorstandes ist Präsident des Kirchenrats Landgerichtsdirektor D. Dr. H. Schröder, der Direktor der Anstalten Pastor P. Stritter in Alsterdorf. Anfragen, Anmeldungen von Zöglingen, Liebesgaben, Bewerbungen usw. sind ausschließlich an die Direktion der Alsterdorfer Anstalten zu richten. Zahlungen werden an die Direktion der Alsterdorfer Anstalten oder an die Deutsche Bank Fil. Hbg. Dep. Kasse U oder an das Postfachamt unter Nr. 3399 für die Alsterdorfer Anstalten erbeten. Die Geschäftsstelle in Verwaltungsbau der Anstalten, Alsterdorferstr. 440, ist von 9-5 Uhr geöffnet, Sonntags geschlossen. Der Direktor ist dort in der Regel an den Wochentagen, ausser Sonntagen, von 10-12 Uhr zu sprechen. Eine Besichtigung der Anstalten wird gern gestattet, kann aber in der Regel nur in der Zeit von 9-11 und von 2-4 an den Wochentagen, ausser Sonntagen, stattfinden. Eine vorhergehende Anmeldung ist dringend erwünscht.

Altenhaus der Deutsch-Israelitischen Gemeinde

Bedenstr. 28. Aus einem Vermächtnisse des Isaac Hartwig und einem von Ephraim Hartwig der Gemeinde für ein Altenhaus zur Verfügung gestellten Kapital hervorgegangen, besawet das Institut, unbemittelten israeliten im Alter von 60 bzw. 50 Jahren und darüber, welche der Deutsch-Israelitischen oder der Portugiesisch-Jüdischen Gemeinde angehören, unentgeltlich Aufnahme und Verpflegung zu gewähren. Es bietet Platz für 40 Pflöglinge; zur Zeit befinden sich in ihm 46 Pflöglinge. Die Verwaltung ist zusammengesetzt aus je zwei Mitgliedern des Vorstandes und des Repräsentanten-Kollegiums der Deutsch-Israelitischen Gemeinde, von welchen einer den Vorsitz führt, und sieben durch das Repräsentanten-Kollegium der Gemeinde gewählten Mitgliedern, und besteht zur Zeit aus Alfred Levy als Vors.; Heinrich Levy, 1. stellv. Vors.; Alex. Levy, N. H. Offenburg, Moritz Wolff, Inspektor; Otto Joshua, Inspektor; Arthur Cohen, Kassierer; Rechtsanwalt Dr. M. Flörbeim, Schriftf.; Otto Meyer, Leo Stern, Isidor Hirschfeld; ausserdem gehören der Verwaltung Frau Alexander Levy, Frau Alfred Levy, Frau Herm. Philipp, Frau Hugo Malus und Frau Salo Cohn als Ehrenamten an. Anstaltsarzt ist Prof. Dr. med. Korsch, Ökonon H. Kahn. B.C. Vereinsbank u. P.Sch. 10506

Verein Annahem.

Stipendien werden ausgestellt zur Berufsausbildung an Frauen und Mädchen höherer Schulbildung. Bewerbungen bis 15. Februar und 15. August an Frau Dr. Waits, Badestr. 24a.

Anscharhöhe.

Eppendorf, Tarpenerbecker 107. Anstaltsgemeinde, verwaltet durch einen Vorstand. Vors.: L. A. Roger, Spaldingstr. 159; Schriftf.: Pastor Rod. Bothe, Leiter der Anstalten. Die Anscharhöhe besteht aus folgenden Anstalten:

1. Kastanienhof, Erziehungsheim für schulpflichtige Mädchen.
2. Das Emilienstift, Erziehungsheim für schulpflichtige Mädchen.
3. Kastanienhof, Erziehungsheim für Mädchen.
4. Sonderheim, Erziehungsheim für schwererziehbare Mädchen.
5. Emmaus, Heim für alleinstehende Damen.
6. Bethanien, Heim für alleinstehende Damen.
7. Meidenheim, Erziehungsheim für junge Mädchen aus gebildeten Ständen.
8. Männerheim: Altersheim für Männer.
9. Haus Anschar, Heim für alleinstehende Damen.

Gesuche um Aufnahme sind zu richten an Pastor Rud. Rothe Hamburg 20, Anscharhöhe, B.C. Deutsche B. Fil. Hbg., Dep.-Kasse H. unter „Anscharhöhe“.

Die Hamburger Arbeiter-Kolonie

Billbörner Canalstr. 50, bietet Platz für 280 Männer. Sie will durch christliche Fürsorge dahin wirken, dass arbeitswillige und arbeitslose alleinstehende Männer jeder Konfession und jeden Standes, soweit sie wirklich noch arbeitsfähig sind,